

Angst vor Klassenfahrt

Beitrag von „Antimon“ vom 17. Oktober 2021 20:55

Ich habe den Thread hier die letzten 3 Wochen aufmerksam verfolgt, konnte ja nicht schreiben. Mir scheint das grösste Problem an der Sache, dass erschreckend viele Lehrpersonen nicht ausreichend Bescheid wissen, was sie müssen und was nicht respektive, was ihnen zusteht und was nicht. Sehe ich auch im eigenen Kollegium. Da halten sich hartnäckig Mythen und Legenden, die das Personalrecht überhaupt nicht hergibt. Oft noch verstärkt durch die Schulleitung, die die flächendeckende Unkenntnis zu ihren Gunsten versucht auszunutzen. Ich finde da die Arbeit in der Gewerkschaft echt erhellend. Der Moment, wenn man mit den KuK vom anderen Schulhaus spricht und festgestellt, die machen es ganz anders, scheint also keine Vorschrift oder so zu sein. Spätestens dann fängt man an, selber zu lesen. War ich zugegen anfangs auch zu faul für.

Ich gehe wie erwähnt gerne auf Schulreise. Aber bei uns wird Rücksicht genommen auf Leute, für die es z. B. mit der Kinderbetreuung schwierig ist. Und wenn ich auf Schulreise gehe, muss ich dafür anderes Zeug nicht. Das finde ich fair. Kantonal ist einfach nur geregelt, wie viel Prozent der Arbeitszeit ich mit Unterricht (inkl Vor- und Nachbereitung) zubringen muss und wie viel Zeit auf andere Tätigkeiten entfällt. Der eine geht halt auf Schulreise, der andere organisiert lieber mal einen Spezialtag zu irgendeinem relevanten Thema. Als Mitglied im Konventsvorstand (ist so ähnlich wie bei euch der PR) und Gewerkschaftsvertretung mache ich auch gerne das Maul auf für Leute, die sich z. B. mit Unterrichtsmaterial überdurchschnittlich engagieren, so dass die ganze Fachschaft davon profitiert. Da muss man bei unserer SL aufpassen, das wollen sie oft nicht recht gelten lassen als Ausgleich dafür, wenn jemand keine Lust auf Zusatz-Ämtli hat. Das sehe ich aber gänzlich anders. Nützlich kann man auf sehr verschiedene Weise sein, das muss nicht publikumswirksam sein.